

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE DES KONZERNS

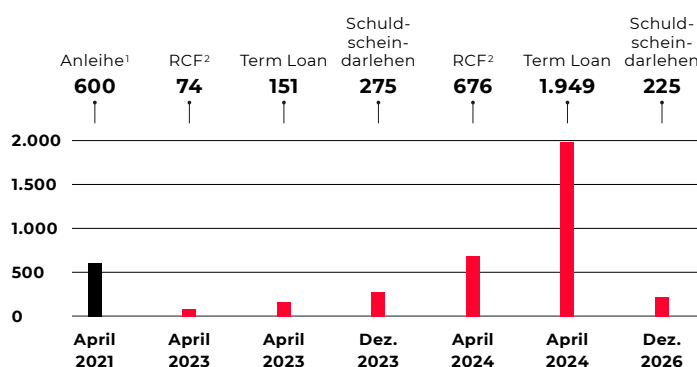
FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die ProSiebenSat.1 Group nutzt verschiedene Finanzierungsinstrumente und verfolgt ein aktives Finanzmanagement. Die Finanzierungsinstrumente des Konzerns unterliegen dabei nicht der Einhaltung von Finanzkennzahlen. Das Fremdkapital hatte zum 31. Dezember 2020 einen Anteil von 76 Prozent an der Bilanzsumme (31. Dezember 2019: 81%). Der Großteil entfiel mit 3.192 Mio Euro bzw. 59 Prozent auf lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2019: 3.195 Mio Euro bzw. 60%). → [Vermögenslage des Konzerns](#)

Die überwiegenden Teile des syndizierten endfälligen Darlehens (Term Loan) in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd Euro sowie der syndizierten revolving Kreditfazilität (RCF) mit einem Rahmen von bis zu 750 Mio Euro haben eine Laufzeit bis April 2024. Darüber hinaus verfügte die ProSiebenSat.1 Group in der Berichtsperiode über Mittel aus einer im April 2014 begebenen siebenjährigen Anleihe mit einem Volumen von 600 Mio Euro. Die originär im April 2021 fällige Anleihe war bis zu ihrer frühzeitigen Rückzahlung am 15. Januar 2021 am regulierten Markt der Luxemburger Börse notiert (ISIN DE000A11QFA7); der Kupon der Anleihe betrug 2,625 Prozent per annum. Im Dezember 2020 machte die ProSiebenSat.1 Group von ihrem dreimonatigen vorzeitigen Kündigungsrecht unter den Anleihebedingungen Gebrauch und zahlte die Anleihe zum Nominalwert im Januar 2021 zurück. Seit 2016 hat der Konzern zudem drei Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 500 Mio Euro mit Laufzeiten von sieben Jahren (225 Mio Euro festverzinslich und 50 Mio Euro variabel verzinslich) und zehn Jahren (225 Mio Euro festverzinslich) in seinem Portfolio.

Der Konzern beobachtet und bewertet laufend die Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Konzern hatte Anfang April 2020 350 Mio Euro seiner syndizierten revolving Kreditfazilität, die ein Rahmenvolumen von 750 Mio Euro hat, in Anspruch genommen, um angesichts des COVID-19-geprägten Umfelds jederzeit einen Zugriff auf die Liquiditätsreserven des Unternehmens abzusichern. Im Zuge der positiven Entwicklungen im vierten Quartal haben wir diese im November 2020 wieder zurückgeführt.

FREMDFINANZIERUNGSMITTEL UND LAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2020 in Mio Euro



¹ Im Dezember 2020 machte die ProSiebenSat.1 Group von ihrem dreimonatigen vorzeitigen Kündigungsrecht unter den Anleihebedingungen Gebrauch und zahlte die Anleihe zum Nominalwert im Januar 2021 zurück.

² Nicht in Anspruch genommen.

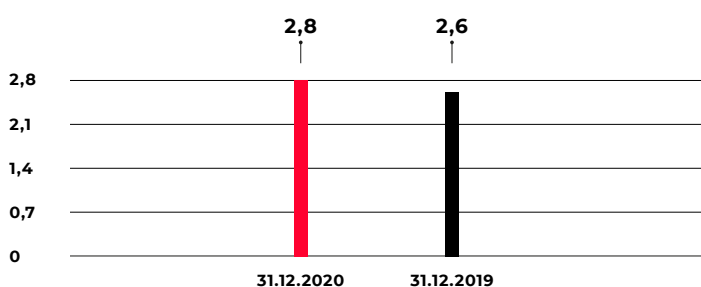
Die Verzinsung des syndizierten endfälligen Darlehens (Term Loan) sowie der syndizierten revolving Kreditfazilität erfolgt variabel zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge, wobei der Vertrag eine Untergrenze für den Basiszins bei 0 Prozent vorsieht. Um sich gegen marktbedingte Zinssatzveränderungen abzusichern, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionen ein. Zum 31. Dezember 2020 lag der Festzinsanteil bei ca. 95 Prozent bezogen auf das gesamte langfristige Finanzierungsportfolio (31. Dezember 2019: ca. 98%). Die durchschnittliche Zinsobergrenze der Zinsscaps belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 0 Prozent per annum für den Zeitraum bis 2024. → [Vermögenslage des Konzerns](#)

FINANZIERUNGSANALYSE

Der Verschuldungsgrad spiegelt das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate wider (LTM adjusted EBITDA) und stieg zum 31. Dezember 2020 auf den Faktor 2,8x (31. Dezember 2019: 2,6x). Dies ist bedingt durch die Entwicklung des adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, das im Umfeld der COVID-19-Pandemie gesunken ist. Die Netto-Finanzverschuldung hat sich hingegen verbessert, konnte diesen Effekt aber nur teilweise ausgleichen. Die Verbesserung der Netto-Finanzverschuldung auf 1.968 Mio Euro (31. Dezember 2019: 2.245 Mio Euro) reflektiert das Cashflow-Management des Konzerns. → [Liquiditäts- und Investitionsanalyse](#)

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN in Mio Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten		
Term Loan	2.092	2.090
Anleihe	600	599
Schuldscheindarlehen	499	499
Sonstige Darlehen	1	8
Summe Finanzverbindlichkeiten	3.192	3.195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.224	950
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.968	2.245

VERSCHULDUNGSGRAD¹

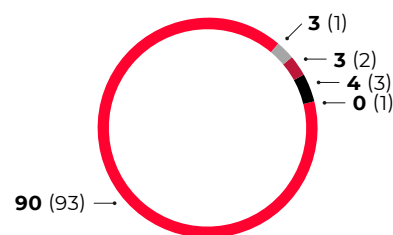
¹ Der Verschuldungsgrad ergibt sich, indem die Netto-Finanzverbindlichkeiten in Relation zum LTM adjusted EBITDA gesetzt werden.

i In der Definition der Netto-Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group sind zum 31. Dezember 2020 keine Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 228 Mio Euro (31. Dezember 2019: 171 Mio Euro) sowie Immobilienverbindlichkeiten in Höhe von 71 Mio Euro (31. Dezember 2019: 48 Mio Euro) enthalten.

LIQUIDITÄTS- UND INVESTITIONSANALYSE**KAPITALFLUSSRECHNUNG** in Mio Euro

	2020	2019
Konzernergebnis	252	412
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.511	1.603
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.391	-1.396
davon Akquisition The Meet Group	-368	—
davon Verkauf myLoc	48	—
davon Verkauf WindStar	257	—
Free Cashflow	120	207
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	205	-294
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-50	6
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	274	-81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenanfang	950	1.031
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	1.224	950

Die ProSiebenSat.1 Group erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** von 1.511 Mio Euro (Vorjahr: 1.603 Mio Euro). Der Rückgang resultiert aus einem niedrigeren operativen Konzernergebnis. Demgegenüber stehen insbesondere geringere Steuerzahlungen.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN VOR M&A-AKTIVITÄTEN in Prozent, Vorjahreswerte 2019 in Klammern

● Seven.One Entertainment Group ● Überleitung (Holding & Sonstiges)
 ● NuCom Group ● ParshipMeet Group
 ● Red Arrow Studios

Die ProSiebenSat.1 Group weist für den Berichtszeitraum 2020 einen **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von minus 1.391 Mio Euro aus; er liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau von minus 1.396 Mio Euro und ist durch gegenläufige Zahlungsmittelströme geprägt. So hat unter anderem ein höherer Mittelabfluss aus Unternehmenserwerben, insbesondere für den Erwerb der The Meet Group, höhere Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen durch die Veräußerungen von WindStar und myLoc nahezu ausgeglichen. Im Einzelnen ergaben sich folgende Mittelflüsse:

– Der Mittelabfluss für den Erwerb von Programmvermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.063 Mio Euro (Vorjahr: 1.072 Mio Euro). Die Programminvestitionen entfielen auf das Segment Seven.One Entertainment Group.

i Programminvestitionen bilden den wesentlichen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Neben dem Einkauf von Lizenzformaten und Auftragsproduktionen sichern Eigenformate die Programmversorgung des Konzerns. Diese basieren auf der Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und werden im Gegensatz zu Auftragsproduktionen primär im Hinblick auf eine kurzfristige Ausstrahlung produziert. Sie werden daher direkt aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst und stellen keine Investition dar.

– Die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 397 Mio Euro (Vorjahr: 100 Mio Euro). Hier ist im Wesentlichen der Erwerb der The Meet Group in Höhe von 418 Mio Euro abzüglich der daraus übernommenen Zahlungsmittel in Höhe von 49 Mio Euro enthalten. Zudem beinhaltet der Mittelabfluss nachgelagerte Kaufpreiszahlungen unter anderem für US-Produktionsgesellschaften.

i Vermögenswerte, die aus Erstkonsolidierungen stammen, werden nicht als segmentspezifische Investitionen erfasst.

– Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen betrugen nach Abzug der abgegangenen Zahlungsmittel 305 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro). Der Mittelzufluss resultiert aus dem Verkauf sämtlicher Anteile an WindStar und myLoc.

- Für sonstige immaterielle Vermögenswerte flossen im Berichtszeitraum 155 Mio Euro ab (Vorjahr: 159 Mio Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Entwicklungskosten, Lizenzen aus der Vermarktung von digitalen Angeboten, Software sowie gewerblichen Schutzrechten zusammen. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 79 Mio Euro (Vorjahr: 54 Mio Euro). Diese beinhalten neben technischen Anlagen sowie Mietereinbauten den Campus-Neubau am Standort Unterföhring.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultiert ein **Free Cashflow** von 120 Mio Euro für das Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 207 Mio Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich auf 205 Mio Euro (Vorjahr: –294 Mio Euro). Die Entwicklung des Finanzierungs-Cashflows war im Geschäftsjahr 2020 geprägt durch Einzahlungen des nicht beherrschenden Gesellschafters General Atlantic im Zusammenhang mit dem Erwerb der The Meet Group in Höhe von 259 Mio Euro. Demgegenüber führten die Rückzahlungen eines Bankdarlehens der The Meet Group zu einem Mittelabfluss in Höhe von 27 Mio Euro. Der im April 2020 in Anspruch genommene Anteil der revolvingierenden Kreditfazilität des Konzerns in Höhe von 350 Mio Euro wurde zudem im November 2020 zurückgeführt. Im Vorjahr flossen 269 Mio Euro für die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 ab; die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Berichtszeitraum 2020 zur Sicherung der Liquidität des Konzerns ausgesetzt. → [Anhang, Ziffer 26 „Eigenkapital“](#)

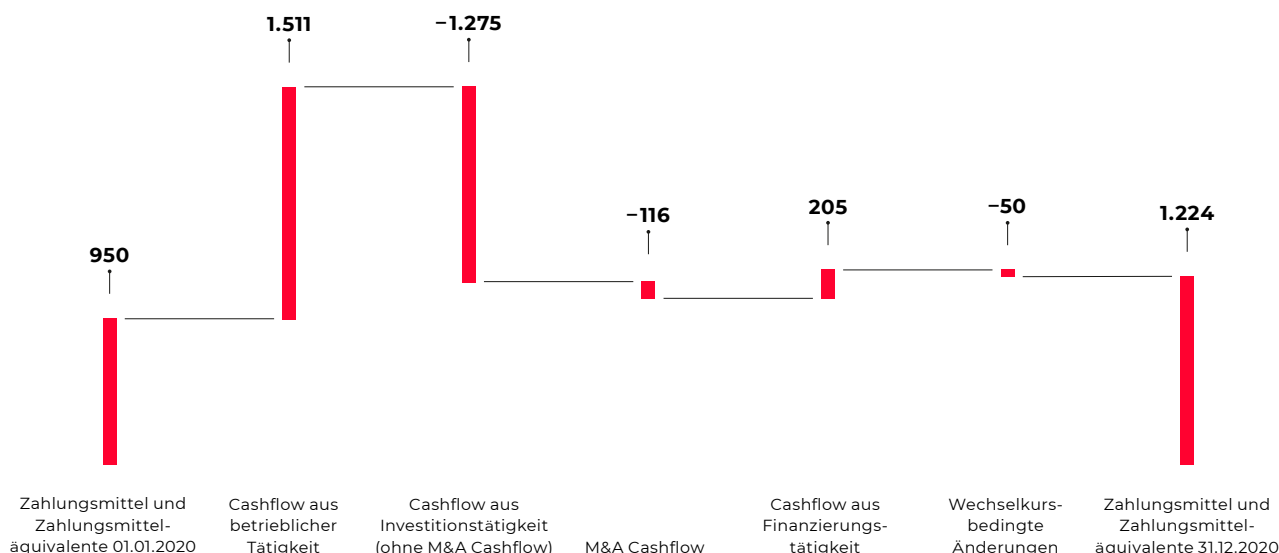
Aus den beschriebenen Zahlungsströmen resultierte ein Anstieg der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** auf 1.224 Mio Euro (31.12.2019: 950 Mio Euro). Der Konzern verfügt damit über eine komfortable Liquiditätsausstattung. Aus diesem Grund wurde im Januar 2021 die Anleihe in Höhe von 600 Mio Euro frühzeitig zurückgeführt.

Der **M&A Cashflow** belief sich auf minus 116 Mio Euro, nach minus 133 Mio Euro im Vorjahr. Neben sich im Wesentlichen kompensierenden Effekten aus Unternehmenserwerben und -verkäufen ist die Entwicklung bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Einzahlungen aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte.

Der **Free Cashflow vor M&A** betrug im Berichtszeitraum 235 Mio Euro (Vorjahr: 339 Mio Euro). Die Veränderung reflektiert die rückläufige Entwicklung des operativen Ergebnisses infolge der COVID-19-Auswirkungen sowie gegenläufig geringere Steuerzahlungen.

i Der Free Cashflow bildet die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich des Saldos der im Rahmen der Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel ab. Der Free Cashflow vor M&A wird definiert als Free Cashflow bereinigt um verwendete und erwirtschaftete Mittel aus M&A-Transaktionen (exkl. Transaktionskosten) im Rahmen von durchgeführten und geplanten Mehrheitserwerben, dem Erwerb und Verkauf von at-Equity bewerteten Anteilen sowie sonstigen Beteiligungen mit der Ausnahme von Media-for-Equity-Beteiligungen.

VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE in Mio Euro



ÜBERLEITUNG FREE CASHFLOW VOR M&A MASSNAHMEN in Mio Euro

	Cashflow gesamt	M&A Cashflow	Cashflow vor M&A
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.511	—	1.511
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	58	58	1
Auszahlungen für die Beschaffung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-234	—	-234
Auszahlungen für Investitionen in at-Equity bewertete Anteile und finanzielle Vermögenswerte	-81	-81	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Programmvermögen	20	—	20
Auszahlungen für die Beschaffung von Programmvermögen	-1.063	—	-1.063
Einzahlungen aus gewährten Darlehen	1	—	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) – im Wesentlichen The Meet Group	-397	-397	—
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) – WindStar und myLoc	305	305	—
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.391	-116	-1.275
Free Cashflow	120	-116	235

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Der Bereich Treasury steuert zentral das konzernweite Finanzmanagement und verfolgt folgende Ziele:

- Sicherung der finanziellen Flexibilität und Stabilität, d. h. Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns,
- Sicherung der konzernweiten Zahlungsfähigkeit durch eine gruppenweit effiziente Steuerung der Liquidität,
- Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Das gruppenweite Finanzmanagement umfasst das Kapitalstrukturmanagement bzw. die Konzernfinanzierung, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Marktpreisrisiken sowie von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken. Darunter fallen folgende Aufgaben:

- **Kapitalstrukturmanagement:** Die Steuerung des Verschuldungsgrades nimmt für das Kapitalstrukturmanagement der ProSiebenSat.1 Group einen besonderen Stellenwert ein. Der Konzern berücksichtigt bei der Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente Faktoren wie Marktaufnahmefähigkeit, Refinanzierungsbedingungen, Flexibilität bzw. Auflagen, Investorendiversifikation und Laufzeit- bzw. Fälligkeitsprofile. Finanzierungsmittel im Konzern werden zentral gesteuert.

- **Cash- und Liquiditätsmanagement:** Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements optimiert und zentralisiert das Unternehmen Zahlungsströme und stellt die konzernweite Liquidität sicher. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Cash-Pooling-Verfahren, wodurch ein Großteil der konzernweiten liquiden Mittel in der ProSiebenSat.1 Media SE zentralisiert wird. Mithilfe einer rollierenden konzernweiten Liquiditätsplanung erfasst bzw. prognostiziert die ProSiebenSat.1 Group die Cashflows aus operativen sowie nicht operativen Geschäften. Hieraus leitet das Unternehmen Liquiditätsüberschüsse oder -bedarfe ab. Liquiditätsbedarfe werden über die bestehenden Cash-Positionen oder die revolvingende Kreditfazilität (RCF) abgedeckt.

- **Management von Marktpreisrisiken:** Das Management von Marktpreisrisiken umfasst das zentral gesteuerte Zins- und Währungsmanagement. Neben Kassageschäften kommen auch derivative Finanzinstrumente in Form bedingter und unbedingter Termingeschäfte zum Einsatz. Diese Instrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und dienen dazu, die Auswirkungen von Zins- und Währungsschwankungen auf das Konzernergebnis und den Cashflow zu begrenzen.

- **Management von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken:** Im Mittelpunkt des Managements von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken stehen Handelsbeziehungen und Gläubigerpositionen gegenüber Finanzinstituten. Bei Handelsgeschäften achtet die ProSiebenSat.1 Group auf eine möglichst breite Streuung der Volumina mit Kontrahenten ausreichend guter Bonität. Hierzu werden unter anderem externe Ratings der internationalen Agenturen herangezogen. Risiken gegenüber Finanzinstituten entstehen vor allem durch die Anlage liquider Mittel und den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements.